

Als Franz von Sales in einer dieser Predigten zweifelte, ob er nicht schon einmal von einer Sache gesprochen habe, meinte er, er stehe gewiß nicht vor so verwöhnten Menschen, die eine Sache nicht zweimal hören könnten. Die gebotenen zwei Predigten zum Fest Mariä Heimsuchung sind so fein, daß wir sie nicht nur zweimal, sondern immer wieder mit innerer Freude lesen werden.

Linz a. d. D.

Rudolf Göbl

Veritati et Caritati. Adolf Kardinal Bertram, Erzbischof von Breslau: Hirtenworte, Predigten und Ansprachen. Herausgegeben von Weihbischof Joseph Ferche. (302.) Kaldenkirchen, Steyler Verlagsbuchhandlung. Leinen DM 9.80.

Ein Buch, das uns auf den ersten Blick, der Zeit und dem Inhalte nach, fremd vorkommen möchte, in Wirklichkeit aber zeitnahe wie nur etwas ist. Es ist nicht bloß ein stellenweise wehmütig stimmendes Erinnerungsbuch für Breslauer Diözesanen von ehemals, sondern ein richtungsweisendes Mahnbuch für das katholische Volk, das Seelsorgern, Lehrern, Eltern, Männern und Frauen viele wertvolle Anregungen bringt.

Linz a. d. D.

Heinrich Mayrhuber

Liturgik und Aszetik

Vom Geist der Liturgie. Von Romano Guardini. (144.) (Herder-Bücherei, Band 2.) Freiburg 1957, Verlag Herder. Kart. DM 1.90.

Nachdem einige, weltanschaulich meist indifferente Verlage den lobenswerten und gegliederten Versuch unternommen hatten, mittels einfacher, billiger Taschenausgaben die belletristische und wissenschaftliche Weltliteratur jedermann zugänglich zu machen, hat sich nun auch Herder entschlossen, in der billigen „Herder-Bücherei“ prominente katholische Autoren einem möglichst weiten Leserkreis zuzuführen. Bisher sind acht Bändchen erschienen.

Band 2 ist eine unveränderte und ungekürzte Neuauflage des 1918 erschienenen ersten Bändchens der Sammlung „Ecclesia orans“ der Abtei Maria Laach. Guardini hat mit diesem Werk der damals noch ganz jungen „Liturgischen Bewegung“ unschätzbare Pionierdienste geleistet. Seine Untersuchungen gelten wichtigsten Präliminarfragen: Liturgisches Beten, liturgischer Stil, liturgische Symbolik, Liturgie als Spiel und Ernst, Primat des Logos über das Ethos. Sehr viel ist zeitlos gültig. Es ist sehr zu wünschen, daß die Priester, als die bestellten Liturgen, und aufgeschlossene Laien dieses Büchlein studieren, um die „Liturgische Bewegung“ vor Irrwegen, Sackgassen und Versanden zu bewahren.

Westendorf (Tirol)

Josef Sterr

Augustine Baker, Die inneren Weisungen des Heiligen Geistes oder das geistliche Leben der Gertrud More. Zusammengestellt, übertragen und eingeleitet von Lilo Ebel. (Reihe: Zeugen des Wortes.) (70.) Freiburg, Verlag Herder. Pappband DM 3.20.

Ein sehr eigenartiges Buch! Es enthält die Lebensgeschichte einer Urenkelin des heiligen Thomas Morus, die Klosterfrau wurde, ohne eigentlich zu wissen wieso, die sich unmittelbar nach der Profeß tagelang unglücklich fühlte und nächtelang weinte und sich erst beruhigte, als ein Beichtvater ihr neue Wege wies. Dieser war ein Konvertit, „ein äußerst sensibles, unruhiges Temperament“, der in Italien Benediktiner geworden war, aber fast nie in einer Klostersgemeinschaft lebte. In der Leitung der Klosterfrauen ging er neue Wege, nicht ohne heftigen Widerspruch zu finden, und pries vor allem an, auch jede Seele solle ihren eigenen Weg gehen und nur den Einsprechungen Gottes folgen. Das Buch enthält manchen guten Gedanken; auch die Hauptanweisung, man müsse den Einsprechungen Gottes folgen und dürfe niemand in eine Schablone zwingen, ist gewiß beherzigenswert, aber nicht neu. Aber solche allgemeine Anweisungen können für das geistliche Leben sehr gefährlich werden. Jeder darin halbwegs Erfahrene weiß, wie leicht sich in bezug auf solche Eingebungen Gottes Selbsttäuschungen einstellen.

Um alle einseitigen und schiefen Behauptungen des Buches aufzuzeigen und zu widerlegen, müßte man ein eigenes Buch schreiben. Man kann wohl zweifeln, ob es wirklich eine Bereicherung der asketischen Literatur darstellt. Gewiß können im geistlichen Leben Erfahrene daraus manche Anregung schöpfen, aber ebenso sicher kann es in der Hand von Anfängern und bei eigenwilligen Seelen Schaden anrichten.

Linz a. d. D.

Adolf Buder S. J.